



## Heiliger Bimbam

Sinnvoller leben mit **Roland Diethelm**, Pfarrer in Zürich

## In Teufels Küche

Die Kirchen müssten endlich gemeinsam Abendmahl feiern.

R.S., Winterthur

Wer dem Herrn aufzischen will, kommt in Teufels Küche. Zumindest gilt dies, wenn Geistliche beider Konfessionen gemeinsam das Abendmahl Christi feiern wollen. Was die einen nervt, treibt die anderen an. Es kann doch nicht sein, dass Christen sich untereinander vom Liebesmahl Jesu ausschliessen und die Gastfreundschaft Christi aberkennen. Nüchtern gesehen ist dies aber der «Normalfall» in der ganzen Kirchengeschichte. Kein Zufall: Der Tisch ist das Urbild der Kirche. Kirche ist Tischgemeinschaft. **Eine Kirche, die den Tisch nicht ehrt, verliert sich selbst.** Der christliche Glaube hatte aber auch immer wieder die Kraft, Ausgrenzungen zu überwinden. Wenn der Hunger der Menschen bedrängender wird als die Tischregeln der Kirchen. Zur Liebe lässt es sich nicht zwingen, nur einladen. Irgendwann widerstehen wir einander nicht mehr und lassen uns einladen. Bis dahin habe ich als reformierter Pfarrer auch in meiner Kirche noch einige Hausaufgaben am Tisch des Herrn zu machen. Einladende Gastfreundschaft und Ehre des Herrn sind die Stichworte dafür.

info@rolanddiethelm.ch



Der attraktive Mann  
Ständerat Thomas Minder.

Die Verflissene  
Anne-Caroline Graber  
(37), Berner Grossrätin



Die Neue  
Aquila Camenzind (44),  
Yoga-Lehrerin.

# Minder im Liebesglück

Fotos: Pixsil, kapo GL, Keystone, Clara Tuma, ZVC

## «Dominique isch wider dihei!!!»

**VERMISST** → Aufregung um eine Glarner Schülerin: Dominique (15) war 36 Stunden spurlos verschwunden. Jetzt ist sie aufgetaucht.

**D**ominique isch wider dihei!!!!!!!!!!!», schrie es gestern Abend kurz vor Mitternacht ein Facebook-Post heraus. Aufregung im Glarnerland: Am Dienstag war die Schülerin Dominique Carina (15) aus Näfels nach Proben fürs Schultheater nicht heim gekommen.

Heute kam dann die erlösende Nachricht von der Kantonspolizei Glarus. **Der vermisste Teenager sei gestern Abend gegen 23 Uhr «wohlbehalten nach Hause zurückgekehrt».**

Details zum rund 36-stündigen Verschwinden von Dominique will die Kantonspolizei derzeit nicht bekannt geben. **«Dominique hat sich offenbar versteckt», sagte Daniel Menzi, Mediensprecher der Kantonspolizei Glarus, zu Blick am Abend.** Heute Vormittag wurden noch Abklärungen durchgeführt. Vor allem aber herrsche Erleichterung, «die Familie ist glücklich».

Dominiques Verschwinden

hatte grosse Besorgnis hervorgerufen. Familie und Schulspänli waren ratlos. Denn sie «hatte alle ihre Gegenstände in der Schule liegen gelassen», erklärte Polizeisprecher Menzi gestern. Nicht einmal sein Handy hatte das Mädchen mitgenommen.

Als Dominique noch auf der Kurve war, sagte ihr Halbbruder Wim (22) zu *Blick am Abend*: «Mit dem Vater wollte sie nächste Woche in die Ferien fahren. **Auch eine Lehrstelle zur Coiffeuse war schon fix.** Das wirft man doch nicht einfach so über Bord.»

Mutter Bernadette (51) sagte: «Dominique macht solche Sachen nicht. Da ist sie nicht der Typ für. **Einfach weglaufen, das kam noch nie vor.** Auch sonst gab es nie Probleme. Hoffentlich kommt sie ganz schnell zurück.»

Jetzt kann die Familie aufatmen.



Mit einem Augenzwinkern  
Das Plakat des überparteilichen Komitees.

## Wurst ist eben nicht Wurst

**ABSURD** → Nationalrat Martin Bäumle (GLP) bringt das Problem auf den Punkt, fasst die Ausgangslage kurz und klar zusammen: **«Die absurde Sortimentsbeschränkung führt dazu, dass heute nachts zwar Cervelats und gekochte Eier verkauft werden dürfen. Der Verkauf von Bratwürsten und rohen Eiern aber ist verboten.»** Mit solchen unsinnigen Sortimentsbeschränkungen müsse Schluss sein. Das Volk stimmt am 22. September über das revidierte Arbeitsgesetz ab. Dabei geht es eben um die Wurst und nicht um Ladenöffnungszeiten. **KMU**



War dann mal weg  
Dominique (15) gibt Rätsel auf.